

Es ist zum Verzweifeln

Betr.: Fahrradverkehr

Herr Lutz und Frau Neuhöfer-Avdic mögen ja gründliche Verwaltungsbeamte sein, vom Straßenverkehr haben sie jedoch wenig bis keine Ahnung. Sie hören auf Lobbyisten, denen der Fahrradverkehr ein Mantra ist. Es ist zum Verzweifeln. Lutz ordnet zuerst ein Fahrradverbot vom Markt bis zur Sparkasse an: jetzt entnehme ich der – korrekt berichtenden Oberbadischen Zeitung –, dass er empfiehlt, den vernünftigen Vorschlag der CDU, besser den Vorschlag des einzigen Mitglieds des Rats, der eine gediegene Verkehrsausbildung hat und Verkehrsexperte ist, abzulehnen.

Was für ein Unfug: Die Begründung „größere Zwi-

schiefälle gibt es nicht“. Kleinere dagegen umso mehr (aus eigenem Erleben inklusive Pöbelei).

Muss erst etwas „Größeres“ passieren, bis etwas passiert? Entweder es ist eine Fußgängerzone – explizit – oder man lässt diese irreführende Bezeichnung. Mit derselben grenzwertigen Begründung könnte man unter anderem Einbahnstraßen und Zebrastrifen abschaffen – „Es passiert ja nix Größeres.“

Wer am lautesten schreit, dem gibt man Gehör. Das sind die Grünen unter der Führung eines Stadtrats. Dessen Bestreben ist es – wie uneigennützig –, seine Wohnstraße zur Velostraße umzugestalten. Und das schon sehr lange. Bin gespannt, wann die Bergstraße eine Fahrradstraße wird.

Doch zurück zur sogenannten Fußgängerzone. Vernünftige Radler schieben ihr Velo die paar Meter sowieso, und sie werden nicht krank dadurch. Die Rowdies und Unbelehrbaren fahren weiter durch die Fußgänger und ihre Zone, bis etwas Größeres passiert. Kopfschütteln!

Stefan Troendle, Lörrach

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Verlagshaus Jaumann

Am Alten Markt 2,

79539 Lörrach,

Fax: 07621/403381,

E-Mail: [ov.redaktion@](mailto:ov.redaktion@verlagshaus-jaumann.de)

verlagshaus-jaumann.de